

„Über die Notwendigkeit von lokalem Fernsehen“

Lokales Fernsehen ist – gerade in Zeiten von Globalisierung und Internationalisierung – notwendig. Warum?

Lokale Medien können einige Aspekte aller bekannten medialen Funktionen besonders gut oder sogar ausschließlich erfüllen: Die Erwartungen und Interessen der Rezipienten liegen immer auch auf kleinen Kommunikationsfeldern – der lokalen Umgebung, der unmittelbaren überschaubaren Nahwelt, trotz beruflicher und freizeittlicher Mobilität. Über diesen Mikrokosmos werden Informationen nachgefragt, was lokale Programme gut befriedigen können.

Lokale Programmanbieter berichten aus einem überschaubaren Kommunikationsraum, verdeutlichen lokale und regionale Zusammenhänge, bringen Erläuterungen und Hintergrundinformationen über lokale Vorgänge ins Bewusstsein, schaffen Struktur und Kenntnis über die Region.

Lokale Fernsehprogramme tragen weiters zur Schaffung von Zugehörigkeitsgefühl zur Region bei, transportieren die Werte der Region, bieten die Möglichkeit, sich mit dem lokalen sozialen System zu identifizieren, vermitteln Sicherheit und stärken das Selbstbewusstsein der Region. Integrationsleistungen des lokalen Fernsehens sind (eher als bei bundesweitem Fernsehen) anzunehmen.

Lokale Fernsehinhalte erlauben regionale / lokale Orientierung und regionale Sozialisation.

Lokale Fernsehveranstalter können als „Repräsentanten regionaler Identität“ gesehen werden, sie leben von der Verwurzelung in der Region. Die Programme und ihre Anbieter genießen sowohl hohe Glaubwürdigkeit und Sympathie als auch großes Vertrauen aufgrund ihrer regionalen Kompetenz.

Lokales Fernsehen berichtet über jene Dinge, „die für das ‚große Fernsehen‘ oft zu klein sind“. Vertraute Inhalte und bekannte Personen binden die Seher an die Sender. Die Zuschauer identifizieren sich in hohem Maße mit „ihrem Fernsehen“, da es aus ihrer Heimat und über sie selbst berichtet; es ist „erreichbarer“ als landesweites Fernsehen.

Lokales Fernsehen genießt hohe Sympathie und Bürgernähe, die Glaubwürdigkeit der lokalen Medien und das Vertrauen in diese sind durchgehend sehr hoch.

Genug Gründe für das lokale Fernsehen, um notwendig zu sein, oder?

Das Publikum wünscht sich eben manchmal eher ein „Nahsehen“ als ein Fernsehen.

Julia Wippersberg (geb. 1976) ist promovierte Kommunikations- und Rechtswissenschaftlerin und derzeit Universitätsassistentin am Institut für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft der Universität Wien. Ihre Forschungsschwerpunkte sind Mobiles bzw. Lokales Fernsehen und die Evaluation von Kommunikation.